

EINLADUNG

Das Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöneeweide und der Förderverein für ein Dokumentations- und Begegnungszentrum NS-Zwangsarbeit laden Sie herzlich ein zu unserer nächsten Veranstaltung am

Donnerstag, 29. März 2012, 19 Uhr

„Sie dürfen während dieser Kommandierung Zivilkleidung tragen“

Zwangsarbeit von KZ-Häftlingen in den Heimen des „Lebensborn“ e.V.

Vortrag: *Jeanette Toussaint*, Potsdam

Moderation: *Uta Fröhlich*, Berlin

Begrüßung: *Dr. Christine Glauning*, Berlin



Ab 1943 setzte die SS im KZ inhaftierte Zeuginnen Jehovas in den Mütterheimen des „Lebensborn“ ein. Sie mussten dort im Haushalt und im Garten arbeiten, später auch in der Kinderbetreuung. Zuvor hatte die SS diese Haftgruppe bereits in ihren Privathaushalten und Gütern sowie im Ravensbrücker SS-Kinderheim beschäftigt.

Jeanette Toussaint wird an diesem Abend über die Beweggründe der SS und über die Bedingungen dieser Form der Zwangsarbeit informieren.

Jeanette Toussaint ist Ethnologin und war als wissenschaftliche Mitarbeiterin an verschiedenen Ausstellungs- und Forschungsprojekten beteiligt, unter anderem an der Ausstellung „Im Gefolge der SS: Aufseherinnen des Frauen-KZ Ravensbrück“. Derzeit ist sie Mitarbeiterin der Gedenkstätte Ravensbrück (Vorbereitung der neuen Hauptausstellung). Letzte Veröffentlichung: „*Ich bin für Potsdam das rote Tuch. Anni von Gottberg und die Bekennende Kirche*“, Märkischer Verlag Wilhelmshorst 2011.

Uta Fröhlich ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit

Dr. Christine Glauning ist Leiterin des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit

Eine Zeugin Jehovas mit Kindern und NS-Schwestern im luxemburgischen Lebensbornheim "Moselland" 1943/44.
Bild: Archiv der Zeugen Jehovas in Deutschland

Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöneeweide

Britzter Str. 5 | 12439 Berlin | geöffnet Di-So, 10-18 Uhr | www.dz-ns-zwangsarbeit.de

S-Bhf Schöneeweide, dann 10 min. Fußweg oder Bus 160/167 (Haltestelle „Doku-zentrum NS-Zwangsarbeit“)